

# Calwer Wochenblatt

Nr. 3. Amts- und Anzeigebblatt für den Bezirk Calw. 71. Jahrgang.

Erscheint Dienstags, Donnerstags und Samstags.  
Die Einrückungsgebühr beträgt im Bezirk und in nächster Um-  
gebung 9 Pfg. die Zeile, sonst 12 Pfg.

Donnerstag, den 9. Januar 1896.

Abonnementpreis vierteljährlich in der Stadt 90 Pfg. und  
20 Pfg. Erdgerichts, durch die Post bezogen Nr. 1. 15, sonst im  
gauß Württemberg Nr. 1. 55.

## Amtliche Bekanntmachungen.

### Bekanntmachung, betreffend die Anmel- dung der Militärpflichtigen zur Aufnahme in die Rekrutierungsstammrolle pro 1896.

Die Militärpflicht beginnt mit dem 1. Januar des Kalenderjahrs, in welchem der Wehrpflichtige das zwanzigste Lebensjahr vollendet, und dauert so lange, bis über die Dienstpflicht des Wehrpflichtigen endgültig entschieden ist. Wehr-Ordnung, Reg.-Bl. v. 1889 Nr. 3, § 22 Z. 2.

1) Nach Beginn der Militärpflicht haben die Wehrpflichtigen die Pflicht, sich zur Aufnahme in die Rekrutierungsstammrolle anzumelden; diese Meldung muß in der Zeit vom 15. Januar bis 1. Februar erfolgen.

Diejenigen, welche die Berechtigung zum einjährig-freiwilligen Dienst erlangt, haben sich bei dem Civilvorsitzenden der Ersatzkommission ihres Aufenthaltsorts zu melden und unter Vorlegung ihres Berechtigungsscheines ihre Zurückstellung von der Aushebung zu beantragen. § 93 Z. 2 der Wehr-Ordnung.

2) Die Anmeldung erfolgt bei der Ortsbehörde desjenigen Orts, an welchem der Militärpflichtige seinen dauernden Aufenthalt hat. Als dauernder Aufenthalt ist anzusehen:

- für militärpflichtige Dienstboten, Haus- und Wirtschaftsbeamte, Handlungsdiener, Handwerksgehilfen, Lehrlinge, Fabrikarbeiter und andere in einem ähnlichen Verhältnisse stehende Militärpflichtige der Ort, an welchem sie in der Lehre, im Dienst, oder in Arbeit stehen und wenn solche an einem andern Orte als dem der Wohnung in Arbeit bzw. im Dienste stehen, der Ort, in welchem sie ihre Wohnung (Schlafstellen) haben;
- für militärpflichtige Studierende, Schüler und Zöglinge sonstiger Lehranstalten der Ort, an welchem sich die Lehranstalt befindet, sofern dieselben auch an diesem Orte wohnen.

Hat er keinen dauernden Aufenthalt, so meldet er sich bei der Ortsbehörde seines Wohnsitzes, d. h. desjenigen Orts, an welchem sein oder sofern er noch nicht selbständig ist, seiner Eltern oder Vormünder ordentlicher Gerichtsstand sich befindet. Wehr-Ordnung § 25.

3) Wer innerhalb des Reichsgebietes weder einen dauernden Aufenthaltsort noch einen Wohnsitz hat, meldet sich in seinem Geburtsort zur Stammrolle und wenn der Geburtsort im Auslande liegt, in demjenigen Ort, in welchem die Eltern oder Familienhäupter ihren letzten Wohnsitz hatten.

4) Bei der Anmeldung zur Stammrolle ist das Geburtszeugnis vorzulegen, sofern die Anmeldung nicht am Geburtsort selbst erfolgt.

5) Sind Militärpflichtige von dem Orte, an welchem sie sich nach Nr. 2 zur Stammrolle anzumelden haben, vorübergehend abwesend (z. B. auf der Reise begriffene Handlungsdiener, auf See befindliche Seeleute u.), so haben ihre Eltern, Vormünder, Lehr-, Brot- oder Fabrikherren die Verpflichtung, sie zur Stammrolle anzumelden.

6) Die Anmeldung zur Stammrolle ist in der vorstehend vorgeschriebenen Weise seitens der Militärpflichtigen so lange alljährlich zu wiederholen, bis eine endgültige Entscheidung über die Dienstpflicht durch die Ersatzbehörde erfolgt ist. Bei Wiederholung der Anmeldung zur Stammrolle ist der im ersten Militärpflichtjahr erhaltene Lösungsschein vorzulegen. Außerdem sind etwa eingetretene Veränderungen (in Betreff des Wohnsitzes, des Gewerbes, des Standes u. c.) dabei anzuzeigen.

7) Von der Wiederholung der Anmeldung zur Stammrolle sind nur diejenigen Militärpflichtigen befreit, welche für einen bestimmten Zeitraum von den Ersatzbehörden ausdrücklich hievon entbunden oder über das laufende Jahr hinaus zurückgestellt worden sind.

8) Militärpflichtige, welche nach der Anmeldung zur Stammrolle im Laufe eines ihrer Militärpflichtjahre ihren dauernden Aufenthalt oder Wohnsitz nach einem andern Aushebungsbezirk oder Musterungsbezirk verlegen, haben dieses behufs Berichtigung der Stammrolle sowohl beim Abgang der Behörde oder Person, welche sie in die Stammrolle aufgenommen hat, als auch nach der Ankunft an dem neuen Ort derjenigen, welche daselbst die Stammrolle führt, spätestens innerhalb dreier Tage zu melden. § 25 Z. 9 der Wehrordnung.

9) Versäumung der Meldefristen (Nr. 1, 6, 8) entbindet nicht von der Meldepflicht, ebensowenig entbindet unterlassene Anmeldung zur Stammrolle von der Stellungspflicht.

10) Wer die vorgeschriebene Meldung zur Stammrolle oder zur Berichtigung derselben unterläßt, ist mit Geldstrafe bis zu 30 Mark oder mit Haft bis zu drei Tagen zu bestrafen. Ist diese Versäumnis durch Umstände herbeigeführt, deren Beseitigung nicht in dem Willen der Meldepflichtigen lag, so tritt keine Strafe ein. Wehrordnung § 25 Z. 11 und Gesetz vom 12. August 1879 Art. 10 Z. 10.

**Eingewanderte**, bei früheren Aushebungen Uebergangene (N.-M.-Ges. § 11), welche in militärpflichtigem Alter stehen, haben sich ebenfalls zur Aufnahme in die Rekrutierungsstammrolle bei der Ortsbehörde anzumelden.

Die Ortsvorsteher erhalten den Auftrag, Vorstehendes in ihren Gemeinden in ortsüblicher Weise bekannt zu machen.

Es ist strenge darauf zu halten, daß die Militärpflichtigen sich da melden, wo sie stellungspflichtig sind; es ist also unzulässig, Pflichtige, welche in einem andern Bezirk sich aufhalten, zurückzuberufen; Zuwiderhandlungen hiegegen müssen bestraft werden. Der Erlass des R. Oberrekrutierungsrats vom 27. August 1878 (Amtsblatt des Ministeriums des Innern von 1878 S. 252) wird zur besonderen Beachtung in Erinnerung gebracht.

Calw, den 7. Jan. 1896.  
R. Oberamt.  
Voelter.

### An die Ortsbehörden.

#### Anlegung der Rekrutierungsstammrollen betreffend.

Die Ortsvorsteher werden in Betreff der Anlegung der Rekrutierungsstammrollen auf die §§ 45 und 46 der Wehrordnung Reg.-Bl. von 1889 Nr. 3, sowie auf die auf dem Titelblatt der Rekrutierungsstammrollen abgedruckten Vorschriften hingewiesen.

Damit später nicht unnötige Schreibereien entstehen, haben die Ortsvorsteher bei der Anmeldung jeden Militärpflichtigen nach der Schreibweise seines Namens und nach seinem Geburtsstage zu befragen, dessen Angaben auf den Geburtslisten bzw. auf dem Geburtschein zu vergleichen und Differenzen in der Stammrolle unter Rubrik „Bemerkungen“ anzugeben.

In Spalte 8 ist Stand bzw. Gewerbe möglichst genau zu bezeichnen, z. B. ob Pferde-, Kuh- oder Ochsen-Dauer, ob Huf- oder Wagenschmied, bei Haus- und Dienstknechten ist einzutragen, ob sie pferdekundig sind. Bei Volksschullehrern und Schulamtskandidaten ist das Prüfungszeugnis in Original oder in Abschrift beizulegen, sofern dasselbe nicht schon in der Stammrolle bemerkt ist. Die Rufnamen sind zu unterstreichen.

In die Rubrik „Bemerkungen“ sind ferner sämtliche Vorstrafen, nicht nur die gerichtlichen, sondern auch die polizeilichen, ausnahmslos einzutragen, bzw. bei den Stammrollen der Jahrgänge 1874/94 und 1875/95 nachzuholen. Es sind daher sämtliche Strafverfügungen von den Ortsvorstehern durchzusehen und falls eine Strafe gegen einen Militärpflichtigen erkannt worden ist, dieselbe in der Stammrolle vorzumerken. Liegen keine Vorstrafen vor, so ist beizusetzen: Ohne Vorstrafen. Von jedem Nachtrag von Strafen ist sofort dem Oberamt Anzeige zu machen. Unter dem letzten Namen jedes Buchstabens ist in der Stammrolle genügender Raum zu Nachträgen frei zu lassen.

Bei Aufstellung und Ergänzung der Stammrollen ist nachzuforschen, ob alle Pflichtigen auch die den früheren Altersklassen angehörigen sich gemeldet haben, die Säumigen sind hiezu anzuhalten und eventuell zu bestrafen.

Den neu sich anmeldenden Pflichtigen früherer Jahrgänge sind die Lösungsscheine abzuverlangen und der Stammrolle beizuschließen.

Die Stammrollen von 1873/93, 1874/94, 1875/95 und 1876/96 sind spätestens bis 10. Februar d. J. dem Oberamt vorzulegen.

An- und Abmeldungen Militärpflichtiger im ferneren Verlaufe des Jahres sind stets unter Anschluß des Lösungsscheines ohne Verzug dem Oberamt anzuzeigen, bei der Abmeldung bedarf es der Vorlage des Lösungsscheines nicht.

Die ungefähre Zahl der voraussichtlich an der Musterung teilnehmenden Militärpflichtigen ist unfehlbar bis 5. Februar hierher anzuzeigen.

Calw, den 7. Jan. 1896.  
R. Oberamt.  
Voelter.

### An die Ortsvorsteher.

#### Anlegung der Rekrutierungsstammrollen betreffend.

Es wird ausdrücklich darauf aufmerksam gemacht, daß in die Stammrollen auch die im Auslande geborenen Militärpflichtigen aufzunehmen sind und daher das Familienregister und die Bürgerliste in der Richtung durchzusehen ist, ob nicht solche vorhanden sind, welche außerhalb des deutschen Reichs geboren sind und die Württ. Staatsangehörigkeit noch besitzen.

Calw, 7. Jan. 1896.  
R. Oberamt.  
Voelter.

### Bekanntmachung,

#### Geburts- und Sterberegister betr.

Die Ortsbehörden werden unter Bezugnahme auf den Minist.-Erlass vom 27. Mai v. J., Min.-Amtsbl. Nr. 13, S. 217, darauf aufmerksam gemacht, daß hievor erstmals keine Geburtslisten mehr angefertigt, sondern,



da die Führung der Zivilstandsregister und der Rekrutierungskammern in sämtlichen Gemeinden des Bezirks durch eine und dieselbe Behörde besorgt wird, die Uebertragung der Geburtsfälle aus dem Geburtsregister in die Rekrutierungskammer unmittelbar erfolgt. Dasselbe findet statt bei den Sterbefällen der im Gemeindebezirk gebürtigen Personen. Es ist aber auf der Stammtabelle eine entsprechende Verknüpfung zu machen, daß die Uebertragung der Geburts- und Sterbefälle vollständig und richtig erfolgt ist. (§ 46 Z. 11 der Wehr.-D.).

Ueber die Sterbefälle der nicht im Gemeindebezirk gebürtigen männlichen Personen, welche das 25. Lebensjahr noch nicht vollendet haben, ist wie bisher bis zum 15. Januar ein Auszug aus dem Sterberegister dem Zivilvorstehenden der Ersatzkommission zu übersenden. Hierüber enthält der genannte Minist.-Erlaß vom 27. Mai v. J., Min.-Amtsbl. S. 217, das Nähere und werden den Ortsbehörden die vorgeschriebenen Formulare demnächst mit den Stammtabellen zugehen.

Die den Ortsbehörden zugekommenen auswärtigen Benachrichtigungsschreiben von Sterbefällen sind künftig den Stammtabellen beizulegen. (§ 46 Z. 11 Wehr.-D.). Mit den Stammtabellen gehen den Ortsbehörden auch Formulare zu Geburtschein zum Gebrauch bei der Anmeldung zur Stammtabelle zu. Weitere Formulare können jederzeit vom Oberamt bezogen werden.

Calw, 7. Januar 1896.

R. Oberamt.  
Voelter.

### Handels- und Gewerbekammerwahl.

Die Neuwahl der Mitglieder der Handels- und Gewerbekammer Calw findet am **Donnerstag, den 23. Januar d. J., nachmittags von 2-4 Uhr** auf dem Rathaus in Calw statt. Wahlvorsteher ist der Oberamtmann bzw. dessen gesetzlicher Stellvertreter. Zu Beisitzern für die Wahlhandlung sind Kaufmann Christian Immanuel Kraushaar und Kaufmann Traugott Schiler in Calw, als Ersatzmänner Kaufmann Karl Herzog und Kaufmann Johannes Steudle in Calw bestimmt worden.

Auszutreten haben aus der Handels- und Gewerbekammer auf Grund von Art. 20 Abs. 2 des Gesetzes vom 4. Juli 1874 (Reg.-Bl. S. 193):

- 1) Stöffler, Julius, Fabrikant in Herrenberg,
- 2) Wagner, Gustav sen., Fabrikant in Calw,
- 3) Wagner, Louis, Commerzienrat in Erismühl,
- 4) Schmidt, Ferdinand, Commerzienrat in Neuenbürg.

Gestorben ist:

- 5) Leo, Louis, Fabrikant in Höfen.
- Diese 5 Mitglieder sind durch Neuwahl auf **6 Jahre** zu ersetzen.

Ferner sind ausgetreten wegen Wegzugs:

Sannwald, C., Commerzienrat, früher in Nagold, bzw. gestorben:

Frey, Karl, Holzhändler von Schwarzenberg.  
Diese 2 Mitglieder sind durch Neuwahl auf **je 3 Jahre** zu ersetzen.

Die auf Grund von Art. 20 Abs. 2 Ausgetretenen sind wieder wählbar.

Aus der Kammer scheiden ferner gemäß Art. 21 Abs. 2 des Gesetzes aus die cooptierten Mitglieder:

- 1) Staelin, Karl, Fabrikant in Calw und
- 2) Wagner, Otto, Fabrikant in Calw.

Im übrigen wird unter Hinweis auf die Bestimmungen des Gesetzes vom 4. Juli 1874 und der Min.-Bef. vom 12. Nov. 1874 noch ausdrücklich hervorgehoben, daß das Wahlrecht von den in der Wählerliste verzeichneten Wählern in Person durch verdeckte in eine Wahlurne niederzulegende Stimmzettel ohne Unterschrift ausgeübt wird, daß die Stimmzettel von weißem Papier sein müssen und mit keinem äußeren Kennzeichen versehen sein dürfen.

Calw, den 7. Januar 1896.

R. Oberamt.  
J. B.: Amtm. Gortert.

### Tagesneuigkeiten.

x. Calw. Am Samstag den 4. Jan. hielt der Calwer Militärverein seine Weihnachtsfeier mit Gabenverlosung, Tanzunterhaltung und komischen Aufführungen ab. Die ausgedehnten Räume des babilischen Hofes waren bis auf den letzten Platz gefüllt und an allen Tischen herrschte eine frohe Stimmung. Die Verteilung der Menge nützlicher und schöner Festgaben durch das Los, bei der kein Teilnehmer leer ausging, erregte viel Heiterkeit, insbesondere wenn hier ein Bäcker seinen selbstgestifteten Hefenkranz, dort ein Metzger ein Duzend Rauchwürste zurückgewann, das kaum erst seinen Laden verlassen hatte. Großen Beifall fanden die humoristischen Auf-

führungen, deren Stoff meist dem militärischen Leben entnommen war, und die mit großem Fleiß einstudiert waren und fast ausnahmslos flott dargestellt wurden. Das ganze Fest, dem auch die H. Offiziere, die Unteroffiziere und Soldaten des Bezirkskommandos als Gäste anwohnten, diente in seinem durch nichts gestörten Verlauf aufs neue dazu, die Mitglieder des Vereins in kameradschaftlicher Weise einander näher zu bringen, während die Versteigerung der Zweige der beiden den Saal schmückenden Tannenbäume der Vereinskasse, aus welcher so mancher bedürftige alte Soldat eine willkommene Unterstützung erhält, frische Hilfsquellen zuführte.

Calw, 9. Januar. (Viehmarkt.) Auf den heutigen Markt war der Zutrieb gering. Handel flau, gute Ware war wenig am Platze. Höchster erlöster Preis für 1 Paar Ochsen 1000 M. Zufuhr 441 Stück Rindvieh, 22 Pferde. Lebhafter zeigte sich der Handel auf dem Schweinemarkt. Milchschweine lösten 10-16, Läufer 20-60 M das Paar. Zugebracht waren 20 Körbe Milchschweine und 82 Stück Läufer.

Stuttgart, 7. Jan. Am 4. d. M. abends wollte ein Herr in der Neckarstraße in einen im Lauf befindlichen elektrischen Straßenbahnwagen auf der linken Seite einsteigen, obgleich ihm sowohl vom Schaffner als auch von den Passagieren warnend zugerufen wurde. Er wurde mit dem Hinterkopf an einen Mastbaum geschleudert und stürzte bewußtlos zu Boden. Der Arzt konstatierte jedoch nur eine leichte Quetschung am Hinterkopf.

Esslingen, 3. Jan. Im hiesigen Theater sollen eine Reihe von Schilleraufführungen stattfinden, zu denen die älteren Schüler der Stadt und der Filialorte dank den von den bürgerlichen Kollegien verwilligten und auch von privater Seite gespendeten Mitteln freien Zutritt haben. Gestern fand die erste Aufführung dieser Art statt. Ueber 400 Jünglinge und Knaben fanden sich unter Leitung ihrer Lehrer und der Schuldorstände ein. Es wurde vorgeführt das „Lied von der Glocke“ und die 3. Szene des 3. Aufzugs aus „Wilhelm Tell“ (Apfelschuß). In ersterem entzückten und ergriffen namentlich die von dem Theaterleiter Herrn Richard gestellten lebenden Bilder und auch die Aufführung aus Tell machte tiefen Eindruck auf die jugendlichen Gemüter.

Heilbronn, 7. Jan. In vergangener Nacht gelang es, einen auf der That eines versuchten Einbruchs ertappten Dieb festzunehmen. Der Diebstahl sollte wieder bei einem Metzgermeister ausgeführt werden und zwar in ähnlicher Weise wie vor einigen Wochen bei einem anderen in der gleichen Nachbarschaft. — Auf dem alten Frießhof wurde das Familiengrab des Oberbürgermeisters von böshafter Hand dadurch beschädigt, daß der Grabstein des Kindes herausgerissen wurde. Der Thäter ist noch nicht ermittelt.

Kottweil, 4. Jan. Von Schömberg hies. O.A. aus führt ein mit aus Stein gehauenen Kreuzwegstationen besetzter Weg zu der auf einer Anhöhe gelegenen Palmbühl-Kapelle. In den letzten Tagen des alten Jahres wurden nun von einem gottlosen Menschen 5 von diesen Stationen umgeworfen und zertrümmert, wodurch von diesem leider bis jetzt unbekanntem Strolch der Stadtgemeinde Schömberg ein Schaden von 200 M zugefügt worden ist.

Gmünd, 4. Jan. Bergangene Nacht hat sich ein etwa 20jähriger Arbeiter R. in der Nähe des Kirchhofs aus bis jetzt unbekanntem Gründen erschossen. Vorher soll er in der „Krone“ 20 Glas Bier getrunken haben. Darnach dürfte die That im Rausch vollbracht worden sein.

Langenau, 7. Jan. Vorgeftern hielt hier der Bund der Landwirte in Verbindung mit der deutschen Wirtschaftspartei eine sehr zahlreich besuchte Bauernversammlung. Die Redner waren der Geschäftsführer des Bundes Körner von Stuttgart und Rechtsanwalt Döwald. Es wurde einstimmig folgende Resolution gefaßt: Die Versammlung erklärt die reichsgesetzliche Regelung der Einfuhr ausländischen Getreides und des Handels mit solchem im Sinne des Antrags Kanitz, für eine unaufschiebbare Notwendigkeit. Zum Schluß brachte Redakteur Kleemann der Ulmer Schnellpost einen mit Begeisterung aufgenommenen Toast auf den Kaiser aus, der sich in Transvaal auf Seite der Buren gestellt habe und auch in Deutschland der Sache der Bauern sich annehmen werde.

Ulm, 4. Jan. Heute tagte hier im Gasthof z. Russischen Hof der Ausschuß des Württ. Pferde-zuchtvereins unter dem Präsidenten Grafen von Neuhberg und Rothenlöwen. Es waren erschienen als Vertreter der Landesgesellschaftskommission Landoberstallm. v. Hofacker, Erbgraf v. Wolfegg als 2. Präsident, die Ausschußmitglieder Geh. Komm. Rat Duttenhofer, Gutsbes. Perglas-Oberkolbenhof, Domänenpächter Nuoff-Sindlingen, Igl. Stallmeister v. Scholl, Def. Rat Spieß, Def. Rat Stodmayer, Domänen-dir. Vötter-Waldburg und der neuernannte Pferde-zuchtinspektor Prof. Dr. Smelin-Stuttgart. Zunächst wurde durch den seith. prov. Geschäftsführer Deiß-Donzdorf das Protokoll über die gefaßten Beschlüsse vom 14. Aug. verlesen und dann zur Wahl des definitiven Geschäftsführers geschritten. Diese fiel mit Einstimmigkeit auf den neuernannten Pferde-zuchtinspektor Dr. Smelin. Hierauf folgte der Bericht des Präsidenten über die seith. Thätigkeit des Vereins, besonders über den letzten Anlauf von Militärpferden (Zuchtstuten) und Abgabe an württ. Pferdezüchter. Ferner wurde die Frage eingehend erörtert, ob für Mitglieder des württ. Pferde-zuchtvereins, die junge Pferde auf eine Fohlenweide bringen, Beiträge aus der Vereinskasse gegeben werden sollen. Nach langer Besprechung ging der Beschluß dahin, daß zunächst für das Jahr 1896 für ein derartiges Stutfohlen 15 M und für 1 Hengst oder Wallachfohlen 10 M gegeben werden sollen, jedoch unter der ausdrücklichen Voraussetzung, daß diese Fohlen der Zuchttrichtung des Württ. Pferde-zuchtvereins angehören müssen. Ferner wurde die Aufnahme des Fränkischen Pferde-zuchtvereins in den Württ. Pferde-zuchtverein beschlossen. — Um 2 1/2 Uhr war die T.D. erschöpft und ein gemeinschaftliches Mittagmahl im Russ. Hof vereinigte noch eine Stunde die Teilnehmer der Versammlung, bis gegen 4 Uhr die nach allen Richtungen gehenden Züge die Mitglieder entführten.

Ulm, 7. Jan. Zur Feier der Gründung des deutschen Reiches vor 25 Jahren wird hier am Abend des 18. Jan. unter Beteiligung aller Parteien und Bevölkerungsklassen ein Bankett in der Markthalle gehalten werden. Die Festrede hat Rektor Dr. Weigel übernommen.

Ziegelhausen (A. Heidelberg), 5. Jan. Heute beging hier der 84jährige Leineweber und Uhrmacher Mohr und seine 82jährige Ehefrau das seltene Fest der diamantenen Hochzeit. Die ganze Gemeinde nimmt herzlichen Anteil an dem Ehrentage des greisen Paares. Es zeigt sich dies darin, daß die Gemeinde lt. „Hblbg. Ztg.“ beschlossen hat, demselben die Mittel zu einer kleinen Feier zur Verfügung zu stellen. Von S. R. H. dem Großherzog erhielt das Paar die Gabe von 60 M.

Erlangen, 2. Jan. Der hier studierende Sohn des Reichstagsabgeordneten Dr. Sigl, des Herausgebers des „Bayer. Vaterland“, hat sich erschossen.

Berlin, 6. Januar. Wie die Abendblätter schreiben, reist Frau Major v. Wislmann mit dem nächsten Dampfer nach Ostafrika ab. Daraus darf man den Schluß ziehen, daß die Nachricht über den bevorstehenden Rücktritt v. Wislmanns der Begründung entbehrt.

— Ein großer Einbruchdiebstahl ist in der Geschützgießerei zu Spandau verübt worden. Als Samstag morgen das Kassengewölbe nachgesehen wurde, stellte sich heraus, daß insgesamt etwa 70 000 M entwendet waren. Der Betrag setzt sich zusammen aus etwa 60 000 M Wertpapieren und 10 000 M in Gold- und Silbermünzen. Die Art der Papiere und die Nummern sind öffentlich noch nicht bekannt gegeben. Die Thüre des Gewölbes zeigt keinerlei Spuren einer gewaltsamen Öffnung, sie ist allem Anscheine nach mit einem Nachschlüssel geöffnet worden.

Bern, 6. Januar. Der Bundesrat hat die Regierung des Kantons Neuenburg zur Berichterstattung über die angebliche Entführung der abessinischen Prinzen aufgefordert.

London, 4. Jan. Das Telegramm des deutschen Kaisers an den Präsidenten von Transvaal, Krüger, erregte hier ungeheures Aufsehen. Der konservative Abgeordnete Bartlett teilt mit, daß die Buren nach ihm zugegangenen Nachrichten zuerst die Dr. Jamesonsche Truppe beschossen haben.



Ferner sei gemeldet worden, daß deutsche Marine-soldaten in der Delagoa-Bai gelandet sind.

London, 6. Jan. Als Nachfolger von Sir Cecil Rhodes in der Stellung als Premierminister der Kapkolonie wird Sir John Sprigg genannt.

London, 7. Jan. Nach einer Meldung des „Neuter'schen Bureau“ ging heute dem Kolonial-Amt eine Depesche des Gouverneurs von Kapland aus Pretoria zu, derzufolge im Auftrage des Gouverneurs die Behörde die südafrikanische Gesellschaft in Buluwayo im Namen der Königin telegraphisch aufforderte, den Munitionsvorrat der Gesellschaft an einen zu diesem Zwecke von der englischen Regierung nach Buluwayo entsandten Offiziere zu übergeben.

**Vermischtes.**

Ein angeblicher Bijouterie-Importeur aus Batavia war vor einigen Tagen in Pforzheim eingetroffen und hatte verschiedenen Fabrikanten größere Aufträge in Aussicht gestellt, wofür er auch von diesen aufs Freigebigste regaliert wurde. Beim Champagner entdeckte er einem Kettenfabrikanten, daß er wohl einen Wechsel auf Amsterdam, aber kein Geld mehr in der Tasche habe, was den Fabrikanten veranlaßte, ihm 100 M. vorzuzustrecken. Als gestern der Fabrikant Verdacht schöpfte, war der „Indier“ bereits ausgerückt. Verschiedene Nachforschungen führten zu dem Ergebnis, daß der angebliche Einkäufer in einem nahen Luftkurort im Schwarzwald dingfest gemacht und hier eingeliefert werden konnte. Der „Uebersetzer“ wurde sodann als der schon 13 Jahre im Zuchthaus gewesene Schwindler Knauer aus Fürth in Bayern recognoscirt, der ähnliche Manöver wie hier bereits in verschiedenen andern Städten ausgeführt haben soll.

Ein Hamburger Berichterstatter, der der Schwester Heinrich Heine's, Frau Charlotte Emden, der fünfundneunzigjährigen noch immer rüstigen Frau, dieser Tage einen Besuch abgestattet, erzählt in der

Neuen Freien Presse folgende Anekdote: Bekanntlich hat die österreichische Kaiserin vor mehreren Jahren eine Reise unternommen, um die Schwester Heine's kennen zu lernen. Die Kaiserin, welche sich als Gräfin Hohenembs anmeldete und erst, als sie auf die Mittwochs-Empfänge hingewiesen wurde, ihren wahren Namen nennen ließ, bestand darauf, daß die greise Frau Emden sie sans-gêne, und zwar im Schlafrock und Hausschuhen, empfangen. Abend vor Aufregung über den ganz überraschend gekommenen, vorher nicht angemeldeten Besuch, mußte Frau Emden „so wie sie war“ vor die Kaiserin treten, und sie hatte nur noch Zeit, etwas Parfüm in ihr Taschentuch zu tropfen, um alsbald vor dem Gaste zu erscheinen. Die Kaiserin nahm ihr durch die Herzlichkeit der Begrüßung bald jede Befangenheit, indem sie der Greisin beide Hände entgegenstreckte und dabei sagte, wie unendlich sie sich freue, die einzig vielgeliebte Schwester des von ihr so hochverehrten Dichters endlich von Angesicht zu Angesicht zu sehen. Während sie nun wieder ihre Fassung gewann, konnte Frau Emden namentlich während der Zeit, da ihr Sohn, Baron Emden, auf Wunsch der Kaiserin dieser die Familienbriefe Heine's vorlegte und erläuterte, ihre Aufmerksamkeit wieder ihrer Umgebung zuwenden. Da fand sie nun, daß sich ein intensiver Nimmergeruch im Zimmer verbreitete: doch bald vergaß sie das wieder, ganz und gar von dem Eindruck in Anspruch genommen, den das „geistvolle bezaubernde Gespräch der Kaiserin“ auf sie machte, die zahlreiche Stellen aus den Werken Heine's frei aus dem Gedächtnisse recitierte. Nachdem sich die Kaiserin entfernt hatte, wurde Frau Emden neuerdings des Nimmergeruchs wahr, der namentlich von ihr selbst ausgehen schien. Sie suchte, untersuchte — da! Sie hatte in der ersten Aufregung bei der Ankündigung des hohen Besuches statt der Flasche kölnisches Wasser ein „Rum-fläschchen zu fassen gekriegt“ und davon ins Taschentuch gegossen. „Die Majestät“ — so schloß Frau Emden ihre Geschichte — „muß noch heute glauben, daß ich Rum trinke.“

Ein netter Vater. Während der Weihnachtsferien kam ein Mann zu einer Lehrerin in die h. Geistschule in München und erzählte unter Thränen, daß ihre Schülerin, seine Tochter gestorben sei. Er erklärte, daß er keine Mittel habe, um das Kind beerdigen zu lassen und bat um Unterstützung; die Lehrerin schenkte ihm drei Mark, worauf er sich entfernte. Andern Tags erschien er nochmals und bat

um weitere Unterstützung zum Ankauf eines Sarges, infolge dessen die Lehrerin zu einer nochmaligen Spende von 2 Mark sich herbeiließ. Nach den Ferien erschien zum Staunen der Lehrerin die angeblich tote Schülerin in der Schule. Die Lehrerin machte über den Vorfall dem Oberlehrer Mitteilung; während des Gesprächs kam eine zweite Lehrerin, bei der ebenfalls eine Tochter des fraglichen Mannes die Schule besuchte, und teilte mit, daß ihr das Gleiche passiert sei und daß auch sie eine ansehnliche Spende gegeben. Der gute, um seine Töchterchen wehlagende Mann wurde ob des gewiß unerhörten Falles dem Strafrichter übergeben.

Der gute Ton in allen Lebenslagen scheint auch bei den sizilianischen Briganten eifrigst und liebevoll studiert zu werden. Dem „Giornale di Sicilia“ zufolge spielte sich nämlich bei Senadifalco der Ueberfall einer Postkutsche durch Räuber unter so lebenswürdigen Umständen ab, daß man förmlich Neid empfindet, nicht auch dabei gewesen zu sein. Nachdem der Postillon zum Anhalten veranlaßt worden, luden die bis an die Zähne bewaffneten Briganten die Insassen der Postkutsche „nach allen Regeln raffinierter Höflichkeit“ (wörtlich) ein, auszustiegen und Geld, Wertgegenstände, u. s. w. abzuliefern. Als dann „hatten die Briganten die Reisenden höflich um Entschuldigung für die kleine Belästigung, grüßten respektvollst und entfernten sich.“

**Humoristisches.**

Widerlegt. Richter (zu einem jugendlichen, aber vielfach vorbestraften Angeklagten): Sie sind ja schon ein recht abgefemter Bursche! Das kommt von den schlechten Gesellschaften!

Angeklagter: Wieso? Ich habe doch meist mit den Behörden zu thun!

Kasernenhofblüte. Unteroffizier: Meyer, machen Sie nicht so ein schlaues Gesicht, sonst lasse ich Sie 3 Tage ins Loch stecken wegen Vorspiegelung falscher Thatfachen! (Flieg. Bl.)

**Lezte Nachrichten.**

Berlin, 8. Jan. Der „Lokalanz.“ meldet aus London: In den Stadtteilen, wo gestern Ausschreitungen gegen Deutsche und Holländer stattfanden, ist jetzt alles ruhig.

London, 8. Jan. Die Audienz Chamberlains bei der Königin wurde hinausgeschoben.

**Öffentliche Bekanntmachungen.**

**Die Beeidigung**  
der neu gewählten Gemeinderatsmitglieder findet  
Donnerstag, den 9. Januar 1896,  
vormittags 11 Uhr,  
in öffentlicher Sitzung der bürgerlichen Kollegien statt.  
Stadtschultheißenamt.  
Haffner.

**Stadt Calw.**  
**Accord.**

Nachstehende bei Herstellung von Sicherheitschranken in Stein und Eisen vorkommende Arbeiten sollen in Accord vergeben werden:  
Maurer- und Steinhauerarbeit M 600.—  
Schmied- und Schlosserarbeit „ 650.—  
zu. M 1250.—  
Kostenvoranschlag, Bedingungen etc. liegen von heute ab auf dem Stadtbauamt zur Einsicht auf, woselbst auch diesbezügliche Offerte bis Montag, 13. d. M., abends 4 Uhr, einzureichen sind.  
Calw, 8. Jan. 1896.  
Stadtbauamt.  
Hohnecker.

Simmozheim, Gerichtsbezirks Calw.  
**Fahrnis-Verkauf.**  
Aus der Konkursmasse des Christian

Chmert, Schmiedemeisters von Simmozheim, kommt am nächsten

**Freitag, den 10. d. Mts.,**  
von nachmittags 1 Uhr ab,  
folgende Fahrnis im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf:  
I. in dem Rathause in Simmozheim:  
mehrere Centner Haber, ein Quantum Gerste, Dinkel und Weizen,  
II. im Wohnhause des Chmert in der Rumpelgasse:  
mehrere Centner Stroh, ca. 100 Centner Heu und Dehnd, mehrere Centner Angerssen und Kartoffeln.  
Kaufsliebhaber sind eingeladen.  
Den 7. Januar 1896.  
Konkursverwalter:  
Gerichtsnotar Sapper.

**Privat-Anzeigen.**

Nächste Woche baht  
**Augenbreheln**  
Paul Burkhardt.

**Stellen gesucht.**

Ein 21jähr. Mädchen, das im Kochen und in der Wirtschaft, sowie in den Haushaltsgeschäften bewandert ist und ein Mädchen mit 19 Jahren, das im Haushalt Bescheid weiß, suchen Stellen. Nähere Auskunft im Compt. des Wochenblatts.

**Gesucht**

wird auf sofort ein Laufmädchen.  
98 Lebergasse III.

Vom 5.—16. Januar

wird  
**Prediger E. Schrenk**  
in Calw  
jeden Nachmittag um 3 Uhr eine **Bibelstunde** und  
jeden Abend um 8 Uhr eine **Predigt**  
in der Kirche halten.  
Jedermann ist freundlich eingeladen.

In meinem Hause in der Bahnhofstraße sind per sofort oder 1. Februar  
**2 Wohnungen**

und auf Jacobi 3 weitere Wohnungen von je 3 Zimmern mit Küche und Zubehörden zu vermieten.  
**Marie Keller Witwe.**

Die seither von Hrn. Oberstlieutenant Roth innegehabte  
**Wohnung**  
vermiete ich auf Georgii.  
**Fr. Kopf.**

**Dr. Lindenmeyer's**  
**Salus-Bonbons**

sind das wirksamste Mittel gegen Husten, Heiserkeit, Verschleimungen, Störungen der Verdauung etc. Zu haben in Beuteln à 25 und 50 S, sowie in Schachteln à 1 M bei J. N. Demmler.

Liebelsberg.  
**6—700 Mk. Pfleggeld**  
hat sofort gegen gesetzliche Sicherheit auszuleihen  
**Jakob Braun.**

Auf Lichtmess wird ein fleißiges, ehrliches  
**Mädchen,**  
das auch melken kann, gesucht.  
Von wem, sagt die Red. d. Bl.

Es wird auf Lichtmess ein  
**Mädchen**  
gesucht für Stall und Feldarbeit.  
Zu erfragen bei der Redaktion des Blattes.

Unterreichenbach.  
Ein ordentlicher  
**Viehfürtterer**  
kann sofort eintreten bei  
**W. Gaisch, Müller.**



Die  
**A. Oelschläger'sche Buchdruckerei**  
 in C A L W  
 liefert **Druckarbeiten jeder Art** in  
 bester Ausführung und zu billigen Preisen.

Am Samstag, den 11. Jan., halte ich  
**Metzelsuppe,**  
 wozu freundlichst einlade.  
**Heinrich Siebenrath.**

Weine im französischen Charakter  
 Garantiert absolute Reinheit.  
**Rottweiler Sekt.**  
 Besonders wohlkömlich.  
 Zu haben in Calw in der Haydt'schen Brauerei.

**Verlosung Württ. Staats-Obligationen.**  
 Die Versicherung gegen die am 13. Jan. stattfindende Verlosung übernimmt  
**Emil Georgii.**

**Mk. 35000, 10000, 5000**  
 kommen am 21. u. 22. Januar 1896 z. Entscheidung  
 bei der **Heidenheimer Geldlotterie.**  
**2181 Geldgewinne mit Mk. 77000.**  
 Originallose à 2 M., 11 Lose 20 M.  
 Porto und Liste 30 S., empfiehlt  
**J. Schweickert, Generalagent, Stuttgart.**  
 In Calw bei **Ed. Bayer, Friseur.**

Die verschiedenen Schriften des  
**Herrn Predigers Schrenk**  
 sind vorrätig in der Buchhandlung von  
**Emil Georgii.**  
 Es wird auf Lichtmess ein braves,  
 fleißiges  
**Mädchen**  
 gesucht, jedoch nicht unter 18 Jahren.  
 Zu erz. in der Redakt. d. Bl.  
 Sehr gute  
**Speise-, sowie**  
**Salatkartoffeln,**  
 per Str. 2 M 70 S.,  
 empfiehlt  
**D. Herion.**

**Frauenschönheit ist eine Zierde.**  
 Durch den täglichen Gebrauch der  
**Lanolin-Schwefelmilch-Seife**  
 von **Bergmann & Co.** in Dresden  
 erhält man einen zarten, blendend-  
 weissen Teint. Vorr. à St. 50 Pfg.  
 bei **Louis Beisser u. J. F. Oesterlen.**

**Umarbeitung.**  
 Alte Strick-, sowie Tuchabfälle wer-  
 den zu waschechten Herren- und Damen-  
 Kleiderstoffen, sowie zu Strickwolle ver-  
 schiedener Farben, Pferde-, Bügel- und  
 Bettdecken umgearbeitet.  
 Musteransicht und Annahme bei **Hrn.**  
**Schneider, Schneidermeister in Calw.**

**Nichters**  
**Anker-Pain-Expeller**  
 (Liniment. Capsel comp.)  
 hat die Probe der Zeit bestanden, denn  
 er wird seit mehr als 25 Jahren  
 als zuverlässige schmerzstillende Ein-  
 reibung bei Gicht, Rheumatismus,  
 Gliederreizen und Erkältungen an-  
 gewendet und immer häufiger auch  
 von den Ärzten zu Einreibungen  
 verordnet. Der echte Anker-Pain-  
 Expeller ist kein Geheimmittel,  
 sondern ein wahrhaft volkstümliches  
 Hausmittel, das in keiner Familie  
 fehlen sollte. Zum Preise  
 von **50 Pf.** und **1 M.**  
 vorrätig in fast allen  
 Apotheken.  
 Beim Einkauf sehe  
 man aber stets nach der  
 Fabrikmarke „Anker“.

Circa 200 Rm.  
**Stumpenholz**  
 verkauft Samstag, den 11. Januar,  
 nachmittags 1 Uhr, im Ottenbronner  
 Berg oberhalb Hirsau (an der Kaiser-  
 wand anfangend bis in die Totensteige)  
**Fr. Gehring.**

Altberühmt und von  
 absoluter Reinheit ist der an  
 Kohlensäure reiche  
 natürliche Sauer-  
 brunnen:  
**Teinacher**  
**HIRSCHQUELLE**  
 Wirksamstes  
 Heilmittel bei Ka-  
 tarrhen aller Schleimhäute  
 (Kehlkopf, Bronchien, Magen, Darm,  
 Blase), Influenza, endlich bei Säure-  
 und Concrementbildung, Gicht, Gries,  
 Harnsteinen, Rheumatismus.  
 Sehr appetitanregend.  
**Tafel- und Erfrischungs-Getränk**  
 I. Ranges. Prospekte frei durch die  
**Brunnen-Verwaltung.**

**Loeßlund's**  
**Malz-Extract**  
 bei Husten,  
 Heiserkeit,  
 Katarrh.  
 Vielfach  
 von Aerzten  
 empfohlen!  
 In allen Apotheken.  
 & Husten-Bonbons

**Leinmehl**  
 (Flachsamenmehl) bestes Kraftfutter-  
 mittel für Milchvieh pr. Ztr. M 8.—

**Mohnmehl**  
 bestes Schweinesfutter pr. Ztr. M 5.—

**Repsmehl**  
 pr. Ztr. M 6.50

**Repskuchen**  
 pr. Ztr. M 6.—

**Leinsamen**  
 per 100 Ko. M 22.—

**Gesproteter**  
**Leinsamen**  
 (unentölt)  
 per 100 Ko. M 23.—

versendet unter Nachnahme  
**J. W. Körner,**  
 Delfabrik,  
**Göppingen a. N.**

**Gegen Hautunreinigkeiten**  
 Mitesser, Finnen, Flechten, Röte des  
 Gesichts etc. ist die wirksamste Seife:  
**Bergmann's Birkenbalsamseife**  
 von **Bergmann & Co.** in Dresden.  
 Vorr. à St. 30 und 50 Pfg. bei **Louis**  
**Beisser und J. F. Oesterlen.**

Das  
**Annoncieren**  
 von Gesuchen und Angeboten  
 aller Art, auch solcher ohne  
 Namensnennung, besorgt für  
 alle Zeitungen und Zeitschriften  
 in Stuttgart und auswärts zu  
 gleichen Preisen, wie die Blätter  
 selbst,  
 die **Annoncen-Expedition**  
**Rudolf Mosse**  
 Stuttgart,  
 Königsstraße No. 33, I.  
 NB. Die auf Annoncen einlaufen-  
 den Offertbriefe werden uneröffnet und  
 unter strengster Verschwiegenheit  
 den Interessenten zugesandt.

Paris 1889 gold. Medaille.  
**500 Mark in Gold,**  
 wenn **Crème Grolich** nicht alle Haut-  
 unreinigkeiten, als Sommersprossen,  
 Leberflecke, Sonnenbrand, Mitesser,  
 Nasenröte etc. beseitigt und den Teint  
 bis ins Alter blendend weiss und  
 jugendfrisch erhält. — Keine  
 Schminke! Preis 1.20 M. Man ver-  
 lange ausdrücklich die „preisge-  
 krönte Crème-Grolich“, da es  
 wertlose Nachahmungen gibt.  
 Savon Grolich, dazu gehörige  
 Seife, 80 Pf.  
 Grolicin-Schuppen-Crème, bestes  
 Mittel gegen Schuppen, 1.20 M.  
 Grolichs Hayr Milkon, das ein-  
 fachst verwendbare Haarfärbemittel,  
 M. 2.— u. M. 4.—  
**Hauptdepôt J. GROLICH, Brunn.**  
 Zu haben in allen besseren Apotheken  
 und Droguerien.  
 Calw bei **G. Krimmel, Kaufmann.**

**Sicheren Erfolg**  
 bringen die bewährten u. hochgeschätzten  
**Kaiser's**  
**Pfeffermünz-Caramellen**  
 sicherstes gegen **Apetitlosigkeit,**  
**Magenweh & schlechtem ver-**  
**dorbenen Magen** ächt in **Paß-**  
**à 25 Pfg.** bei **Wieland & Pfei-**  
**derer in Calw, Ernst Unger in**  
**Gehingen.**

Beste und billigste Bezugsquelle für  
 garantiert neue, doppelt gereinigt u. gewaschene,  
 echt nordische  
**Bettfedern.**  
 Wir verkaufen zollfrei, gegen Nachn. (jedes Be-  
 liebige Quantum) **Gute neue Bettfedern**  
 per Pfd. für **60 Pfg., 80 Pfg., 1 M.** und  
**1 M. 25 Pfg.; Feine prima Halb-**  
**dannen 1 M. 60 Pfg. u. 1 M. 80 Pfg.;**  
**Weisse Polarfed. 2 M. u. 2 M. 50 Pfg.;**  
**Silberweisse Bettfedern 3 M., 3 M.**  
**50 Pfg. u. 4 M.; ferner Echt chinesische**  
**Ganzdannen (sehr saftig) 2 M. 50 Pfg.**  
 und **3 M.** Verpackung zum Kostenpreise. —  
 Bei Beträgen von mindestens **75 M.** 10% Rabatt.  
 — Päckchen bereitin. zurückgenommen!  
**Pecher & Co. in Herford i. Westf.**